

Elbe-Parey

Redaktion:  
Sigrun Tausche (sta), Schlüterstraße 35,  
39317 Parey; Tel.: 03 93 49/2 71, Fax:  
03 93 49/5 01 91  
tausche.parey@freenet.de

Service-Agentur:  
Buch & Papier,  
Genthiner Straße 20, 39317 Parey

# Ein Stückchen vom „Paradies“ auf Erden

Traumhaft schöne Gärten locken Hunderte Besucher nach Güsen und Hohenseeden

Es war das ideale Wetter für einen „Gartenbummel“, und entsprechend groß war auch die Zahl der Besucher bei den Familien von Reinersdorf in Hohenseeden und Tusch in Güsen. Fassungsloses Staunen machte sich breit bei den Gastgebern über solch einen Ansturm...

Von Sigrun Tausche  
Güsen/Hohenseeden • Es sind nur diese beiden Gärten im Jerichower Land, die im Rahmen der Aktion „Offene Gärten“ des Tourismusverbands Altmark zu besichtigen sind – und das auch nur an diesem einen Tag im Jahr. Etliche Besucher waren nicht zum ersten Mal hier, etliche aber kamen auch gezielt von weiter her, um sich nun diese Gärten anzuschauen.

Wie viele Besucher es tatsächlich waren, kann Gabriele von Reinersdorf nicht sagen. Erika und Hans-Werner Tusch sind da etwas besser informiert, denn ihr „Trick“ hat wieder gut funktioniert: Zwei Schalen an den Eingang, und jeder Gast legt einen Stein von der einen in die andere... Über 700 Besucher kamen in den Garten nach Güsen, und das lässt ahnen, dass es auch in Hohenseeden mehr waren als im Vorjahr. Denn die meisten Gartenfreunde besuchen – einmal unterwegs – beide Gärten.

Recht gut mache sich auch der gemeinsame Termin mit dem Kletznicker „Bauernmarkt zur Rosenblüte“, findet Hans-Werner Tusch. Viele Besucher haben sowohl den Kletznicker Markt als auch die Gärten besucht, weiß er. Und dem Einen oder Anderen hat er auch den Tipp gegeben, noch nach Kletznick zu fahren. Und tatsächlich hat man manche Leute an diesem Tag praktisch „überall“ getroffen.

Etliche waren mit dem Auto auf Tour, ganz viele bei dem schönen Wetter aber auch mit dem Fahrrad. Eine Erfrischung gab es überall, und vor allem auch Kaffee und Kuchen. Beim Backen und Servieren haben die Gastgeber wieder Hilfe gehabt, denn das wäre bei diesem Ansturm allein nicht zu schaffen gewesen. Am späten Nachmittag machte sich bei Tuschs schon fast „Panik“ breit, dass der Kuchen nicht



„Garten der Begegnung“ von Familie von Reinersdorf in Hohenseeden: Weite Rasenflächen, eingefasst von geschwungenen Blumenbeeten, dahinter Gehölze. Fotos: S. Tausche



Kaffeetrinken „zwischen Phlox und Rittersporn“. Der Andrang bei Familie Tusch war riesig.



Erika Tusch (re.) im Gespräch.



Gabriele von Reinersdorf (3.v.l.) im Gespräch mit Besuchern.



Blick in Familie Tuschs Gartenparadies, im Vordergrund Schotterbeete.

reichen würde. Aber zum Glück konnte Bäcker Walter noch etwas nachliefern...

Ansonsten haben weder von Reinersdorfs noch Tuschs Helfer für ihre Gärten, auch wenn man kaum fassen mag, wie sie das alles schaffen. Die Gärten sind durchaus verschieden, in jeweils anderem Stil geplant und gestaltet. Der Hohenseedener heißt nicht umsonst „Garten der Begegnung“: Er ist

großzügiger geplant, mit einer großen, durchgängigen Wiesenfläche in der Mitte, die bei Veranstaltungen vielen Menschen Platz bietet. Lauschige Winkel gibt es aber auch hier und viel zu entdecken.

Der Güsener Garten bietet allein seiner Größe wegen zwar auch sehr vielen Besuchern Platz, ist aber dennoch viel „verspielter“ mit jeder Menge verborgenen Winkeln

und Sitzcken, interessanten Durchgängen, verschiedenen Bereichen mit unterschiedlichen Themen und Pflanzengesellschaften.

Jene, die den Güsener Garten schon kannten, gerieten erst so richtig in fassungsloses Staunen, als sie in den hinteren Bereich kamen. Hinter dem eigentlichen Garten hatten Tuschs noch eine Fläche dazugekauft. Die gab es voriges

Jahr schon, aber da haben dort noch Kartoffeln dominiert. Jetzt dagegen waren hier ein großes Hochbeet und noch weitere neue Anlagen entstanden, jeder Winkel mit tollen Gestaltungsideen, mit neuen Pflanzen und so manchen Accessoires. Mit Blick auf die ganze große Anlage standen die Besucher dann vor der Frage: „Wie machen die beiden das nur?“

Ja, es sei natürlich „Arbeit ohne Ende“, und in einem Garten sei man nie fertig, räumt Hans-Werner Tusch ein. Die meiste Zeit gehe tatsächlich für die Bewässerung drauf, betonen die beiden. Da ist der eine oder andere Regenguss zwischendurch sehr willkommen. Das Wetter spielt natürlich insgesamt eine große Rolle. Während voriges Jahr alles recht spät und manches im Winter weggefroren war, ist diesmal alles gut durch den Winter gekommen und zudem sehr früh, so dass manche Blütenpracht, zum Beispiel die der Duftrosen, schon wieder vorbei war. Blüten ohne Ende gab es aber trotzdem noch genug.

Ja, man müsse schon ein Stück verrückt sein, räumen Erika und Hans-Werner Tusch ein. Noch problematischer, als den Garten „zu schaffen“, sehen sie aber diesen offenen Gartentag. „Voriges Jahr haben wir schon gesagt: Das war grenzwertig. Dieses Jahr war es das wirklich!“ unterstreicht Hans-Werner Tusch. Förmlich „erschlagen“ waren die beiden von diesem enormen Besucherandrang. „Man darf ja nicht vergessen, dass der Garten wirklich rein privat ist“, betont Hans-Werner Tusch, der auch Vorsitzender der Natur- und Waldfreunde Güsen ist. Doch damit habe das hier rein gar nicht zu tun.

„Man freut sich aber doch auch, dass man solche Anerkennung bekommt“, gesteht er ein und fügt an: „Gartenfreunde wissen, wieviel Arbeit dahintersteckt!“

Garten-Impressionen



Jerichow

Redaktion:  
Sigrun Tausche (sta), Schlüterstraße 35,  
39317 Parey; Tel.: 03 93 49/2 71, Fax:  
03 93 49/5 01 91  
tausche.parey@freenet.de

Service-Agentur:  
Rathaus-Shop,  
Liebknechtstraße 65, 39319 Jerichow

## Schon zu erahnen, wie schmuck Karows Kirche wird

Putzarbeiten auf der Nordseite sollen bis Ende Juni fertig sein, bis Ende September die ganze Fassade

Karow (sta) • An der Karower Kirche laufen die Sanierungsarbeiten mit „Hochdruck“. Nicht mehr nur an der Turmseite ist bröckelnder Putz zwischen „Geschichte“. Trotz des Gerüsts, das einen Teil der Fassade noch verdeckt, ist schon jetzt zu erahnen, wie schön dieses Bauwerk bald sein wird, freut sich Helmut Müller, Vorsitzender des Fördervereins Barockkirche Karow.

„Die Putzarbeiten auf der Nordseite machen große Fortschritte, und bis zum 30. Juni soll diese Seite fertig geputzt sein“, berichtet Helmut Müller und kündigt weiter an: „Bis zu diesem Zeitpunkt wird auch die Südseite eingerüstet, so dass dort die Arbeiten durch die Firma Tomaschewski nahtlos fortgesetzt werden können. Die Maler können somit sofort mit den Arbeiten an der Nordseite beginnen.“

Auch die letzten zwei Fenster an der Südseite sollen bis

dahin eingesetzt sein, so dass der zügige Fortgang der Arbeiten ermöglicht wird.

In der wöchentlichen Bauberatung sei durch die Planerin Heidrun Fleege in Absprache mit der Baufirma festgelegt worden, dass die gesamten Putzarbeiten der Fassade bis Ende September fertig gestellt sein müssen und somit noch genug Zeit für die restlichen Malerarbeiten bleibt, bevor der Herbst richtig beginnt.

Vom Förderverein Barockkirche Karow, der die Arbeiten mit immerhin schon 12 000 Euro unterstützt, sei inzwischen

eine erneute Spendensammlung in Karow durchgeführt worden, berichtet Helmut Müller. „Gerda Mischur und

Irmgard Kühne haben bei dieser Sammlung den stattlichen Betrag von 700 Euro zusammengebracht. Der Förderverein be-

dankt sich herzlich bei allen großzügigen Spendern, die uns wieder ein großes Stück voran gebracht haben!“



An der Nordseite der Karower Kirche sind die Putzarbeiten schon weit fortgeschritten.

Foto: privat

Spendenkonto

Förderverein Barockkirche  
Karow  
Sparkasse Jerichower Land  
IBAN:  
DE79 8105 4000 0711 0109 60  
BIC:  
NOLADE21JEL

Meldungen

Skatturnier  
Sonntag in Redekin

Redekin (sta) • Der Skatclub „Drei Könige“ Redekin veranstaltet am kommenden Sonntag, 22. Juni, wieder ein Turnier. Beginn ist um 14 Uhr in der Parkgaststätte. Beim Skatturnier im Mai siegte Guido Klähn mit 2 828 Punkten. Auf den weiteren Plätzen folgten: 2. Ronald Schier (2 665), 3. Rüdiger Kliem (2 078), 4. Harry Nass (1943 Punkte).

Heute: Gartenfest  
der Volkssolidarität

Jerichow (sta) • Die Jerichower Ortsgruppe der Volkssolidarität trifft sich am heutigen Donnerstag zum Gartenfest auf dem Gelände der Gaststätte Lucke. Beginn ist um 14 Uhr. Nach dem Kaffeetrinken wird es allerhand Spiel und Spaß geben, kündigte Vorsitzende Ingrid Klemm an. Abends wird dann wie üblich wieder gegrillt.

„Olympiade“ in Kade und Karow

Kade/Karow (sta) • Am morgigen Freitag, 20. Juni, ist Fototermin für die „Volksstimme-Foto-Olympiade“ in Kade. Alle Einwohner von Kade, Belicke, Kader Schleuse und Neubuchholz sind aufgerufen, um 17.30 Uhr zum Dorfgemeinschaftshaus zu kommen. Und am kommenden Sonntag, 21. Juni, 15 Uhr, soll im Nachbarort Karow das Volksstimme-Olympiade-Foto gemacht werden, ebenfalls vorm Dorfgemeinschaftshaus.

